



**Schweizerische Greina-Stiftung SGS**  
Sonneggstrasse 29, CH-8006 Zürich  
T: 044 252 52 09, F: 044 252 52 19  
sgs@greina-stiftung.ch  
www.greina-stiftung.ch  
PC 70-900-9  
IBAN CH15 0900 0000 7000 0900 9



Februar 2025

## Den Erhalt der Umwelt sicherstellen!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturfreunde

Die Gletschervorfelder der Schweiz, sind wertvolle Lebensräume, die durch Erosion und Sukzession ständig in Veränderung sind. Diese Gebiete sind durch den Ausbau der Wasserkraft bedroht, da neue gesetzliche Bestimmungen den Vorrang für erneuerbare Energien vor dem Natur- und Landschaftsschutz festlegen. Seit den 1950er Jahren wurden viele Gletschervorfelder durch Staudämme zerstört, und das neue Energiegesetz verschärft diese Bedrohung. Trotz des Inventars der Gletschervorfelder als nationale Schutzobjekte bleiben viele Gebiete ungeschützt, und es fehlt eine regelmässige Neubewertung ihrer ökologischen Bedeutung. Die Greina-Stiftung fordert eine stärkere Berücksichtigung des ökologischen Werts dieser Gebiete im Umgang mit Energieprojekten.

Helfen Sie uns dabei, die letzten natürlichen Gewässer zu bewahren und unsere Flüsse und Seen durch Revitalisierungen widerstandsfähiger zu machen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!



Dr. Reto Wehrli, e. Nationalrat, Präsident

## Greina-Stiftung sagt Ja zur Umweltverantwortungsinitiative

Die verheerenden Überschwemmungen in der Schweiz und weltweit sowie zahlreiche andere Extremwetterereignisse machen es unmissverständlich deutlich: Die Klimakrise ist Realität und betrifft uns hier und jetzt. Ein «Weiter wie bisher» ist keine Option. Die Folgen der Übernutzung natürlicher Ressourcen sind bereits heute spürbar und bedrohen unsere Zukunft. Die Hauptursache liegt in einem wachstums- und profitorientierten Wirtschaftssystem, das Umwelt und Gesundheit oft zugunsten kurzfristiger Gewinne opfert. Um eine lebenswerte Zukunft zu sichern, ist ein grundlegender Wandel unserer Wirtschaft und Gesellschaft notwendig.

Es ist höchste Zeit, die Verursacher-innen der Umweltzerstörung für die angerichteten Schäden zur Verantwortung zu ziehen. Dabei trägt die Schweiz als wohlhabendes Land eine besondere Verantwortung, insbesondere gegenüber den Ländern des Globalen Südens. Diese Länder, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, sind am stärksten von deren Folgen betroffen. Es liegt in der Verantwortung reicher Länder wie der Schweiz, aktiv gegen diese Ungerechtigkeit vorzugehen. [Ein Ja zur Umweltverantwortungsinitiative ist ein Ja zur Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen](#) – für alle Menschen, heute und in Zukunft. Es schafft die Grundlage dafür, dass jeder Mensch ein Leben in Würde führen kann und dass nachhaltige Entwicklung zur Realität wird.



**Franziska Roth, Ständerätin SO**

«Gewässer sind die Lebensadern unserer Landschaften. Wir haben sie in ein enges Korsett gezwängt. Sie können kaum noch atmen. Sie benötigen unbedingt wieder mehr Raum. Für eine nachhaltige Energiewende stehen uns die Sonne und PlusEnergieBauten zur Verfügung.»

## Neuer SGS-Landschaftskalender 2025

Im Jahr 2025 enthält der SGS-Landschaftskalender stimmungsvolle Naturaufnahmen von Andrea Badrutt. Seine Bilder sind eindrucksvolle Zeugnisse seiner Abenteuer und seiner tiefen Verbundenheit mit der Natur und den Menschen.

Bestellen Sie den Kalender jetzt druckfrisch **für nur Fr. 14.50 inkl. Porto und Versand**. Und geniessen Sie das Jahr mit beeindruckenden Wasser- und Naturlandschaften.



## Schweizer Gletschervorfelder: Lebensräume zwischen Vielfalt und Bedrohung



**Abb. 1:** Die Greina ist eine der schönsten und grössten Hochebenen der Schweiz und gehört zu den wenigen noch naturbelassenen zusammenhängenden Gegenden. Ihre Biotopvielfalt ist aussergewöhnlich und einzigartig. Aus diesem Grund wurde die Greina Ebene als Schutzzone ins Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler der Schweiz von nationaler Bedeutung aufgenommen.

### Inventar der Gletschervorfelder und alpinen Schwemmebenen der Schweiz

Das Inventar der Gletschervorfelder und alpinen Schwemmebenen der Schweiz (IGLES) wurde im Rahmen des Schweizerischen Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) ins Leben gerufen. Ziel dieses Projekts war der Schutz von Objekten von nationaler Bedeutung, insbesondere der Gletschervorfelder und alpinen Schwemmebenen, die aufgrund ihrer einzigartigen ökologischen Bedeutung erhalten werden sollen. Im Frühjahr 1991 beauftragte das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) die Firmen Geo7 und UNA mit der Erstellung einer Konzeptstudie für das Inventar. In der ersten Phase wurden rund 250 Gletschervorfelder und alpine Schwemmebenen identifiziert, die als potentiell national bedeutsam gelten.

Zu den Zielen der Inventar gehörten unter anderem:

- Bewahrung der Standortvielfalt: Die Vielfalt der Standorte, die durch das Relief und unterschiedliche Lockermaterialien entsteht, muss erhalten bleiben.
- Förderung der Sukzession: Der natürliche Prozess der Sukzession, bei dem sich Pflanzen- und Tiergemeinschaften über die Zeit verändern und entwickeln, soll nicht beeinträchtigt werden.
- Schutz von Vegetationstypen und Tierhabitaten: Besondere Vegetationsarten und Tierhabitate, die in diesen Gebieten vorkommen, sollen geschützt werden.

Das IGLES-Inventar verfolgt einen strukturierteren und wissenschaftlich fundierteren Ansatz, um diese einzigartigen Lebensräume langfristig zu bewahren und ihre ökologischen Werte zu sichern.

Die Gletschervorfelder der Schweiz, durch den Rückzug der Gletscher entstanden, sind einzigartige und ökologisch wertvolle Lebensräume. Diese Gebiete bieten ein Mosaik aus verschiedenen Pflanzen- und Tiergesellschaften, die sich durch natürliche Prozesse wie Erosion und Sukzession kontinuierlich weiterentwickeln.

Wie Mary Leibundgut, Geografin und Biologin, in der Ausgabe #4/2024 der Zeitschrift *aqua viva* beschreibt, stehen diese wertvollen Lebensräume durch den geplanten Ausbau der Wasserkraft unter Druck. «Nachdem in den letzten Jahrzehnten mit wenigen Ausnahmen kaum noch grössere Wasserkraft-Projekte realisiert wurden, wird der Ausbau der Wasserkraft heute mit grossem Druck vorangetrieben. Dazu beigetragen haben neue gesetzliche Bestimmungen, welche dem Ausbau der erneuerbaren Energien Vorrang vor dem Natur- und Landschaftsschutz einräumen», betont sie. Dadurch sind viele intakte Gletschervorfelder, wie am Gorner-, Oberalps- oder Fieschergletscher, akut bedroht.

Seit den 1950er Jahren wurden zahlreiche Gletschervorfelder durch Staudämme und Infrastrukturprojekte zerstört. Das neue Energiegesetz verschärft nun die Bedrohung weiterer Gebiete. Leibundgut hebt hervor, dass Gletschervorfelder nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die Artenvielfalt von zentraler Bedeutung sind. Laut dem Schweizer Aktionsplan Biodiversität könnten sie eine entscheidende Rolle beim Erreichen der nationalen Biodiversitätsziele spielen. Doch in der Praxis ziehen sie bei der Interessenabwägung zwischen Schutz und Nutzung oft den Kürzeren.

Obwohl das Inventar der Gletschervorfelder (IGLES) 66 Gebiete als nationale Schutzobjekte ausgewiesen hat, bleiben viele wertvolle Lebensräume ungeschützt. Zudem fehlt eine regelmässige Neubewertung der ökologischen Bedeutung dieser Gebiete. Die Greina-Stiftung fordert, die Balance zwischen Energienutzung und Naturschutz zu wahren und den ökologischen Wert dieser Lebensräume stärker zu berücksichtigen. Die Gletschervorfelder sind lebendige, dynamische Ökosysteme, die als Teil der Schweizer Naturlandschaft bewahrt werden sollten – für die Artenvielfalt und kommende Generationen.

Energie-  
wende mit  
Verantwortung  
– Naturnahe  
Gewässer  
und schüt-  
zenswerte  
Landschaften  
bewahren!

Unterstützen  
Sie unsere  
Arbeit mit  
Ihrer Spende!

Herzlichen  
Dank!



**Abb. 2:** Seit ihrer Gründung 1986 bezweckt die Greina-Stiftung den umfassenden Schutz der Greina-Hochebene, die Erhaltung der alpinen Fließgewässer und Naturlandschaften in der Schweiz sowie die Renaturierung von Flusslandschaften. September 2024.